

## Presseinformation

### **Trump-Effekt? Deutsche wollen lieber Erdgas aus Russland als Flüssiggas aus den USA**

- **Forsa-Umfrage: Deutsche sehr deutlich gegen Erweiterung der US-Sanktionen gegen Russland**
- **Drei Viertel der Bundesbürger sehen eigene Wirtschaftsinteressen der USA hinter den neuen Sanktionsvorhaben**
- **Klare Prioritäten bei der Erdgasversorgung: Erdgas muss bezahlbar und sicher verfügbar sein**
- **Norwegen, Kanada und Russland gelten bei Deutschen als besonders verlässliche Energielieferanten**

**Berlin.** Eine deutliche Mehrheit der Bundesbürger lehnt die von den USA geplante Erweiterung der Wirtschaftssanktionen gegen Russland ab. Während sich die Hälfte der befragten Deutschen schon für eine weitere Diversifizierung der Erdgasversorgung ausspricht, setzen dabei nur 6 Prozent auf mehr Importe von amerikanischem Flüssiggas. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes forsa. Im Auftrag von Wintershall hat forsa mehr als 1000 Bundesbürger befragt.

Die große Mehrheit der Deutschen (83 Prozent) lehnt die geplante Erweiterung der Wirtschaftssanktionen ab, die auch die Tätigkeit deutscher und europäischer Unternehmen einschränken würden. Dementsprechend stimmen der von deutschen und österreichi-

31. Juli 2017  
Michael Sasse  
PI-17-13  
Tel: +49 561 301-3301  
Fax +49 561 301-1321  
presse@wintershall.com  
www.wintershall.com

Wintershall Holding GmbH  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 10 40 20  
34112 Kassel, Deutschland

schen Politikern geäußerten Kritik an den geplanten Sanktionen 86 Prozent zu, während nur eine kleine Minderheit (7 Prozent) die Kritik als übertrieben empfindet. Der Begründung der USA, die Sanktionen seien eine Reaktion auf die mögliche Einmischung Russlands bei den US-Präsidentenwahlen, glauben nur wenige. Über drei Viertel (77 Prozent) der Befragten sehen vor allem eigene Wirtschaftsinteressen der USA auf dem europäischen Erdgasmarkt als Handlungsmotiv.

Für mehr als 80 Prozent der Bundesbürger haben die Bezahlbarkeit sowie die sichere Verfügbarkeit oberste Priorität bei der Erdgasversorgung. Als relevant werden ebenfalls diversifizierte Lieferländer und Transportwege (50 Prozent) erachtet. Allerdings wünschen sich lediglich 6 Prozent, in Zukunft weniger Erdgas aus Russland und stattdessen mehr amerikanisches Flüssiggas zu importieren. Lediglich für ein knappes Viertel (24 Prozent) ist es besonders wichtig, dass Ländern, die bisher von Einnahmen aus dem Gastransport profitieren, auch in Zukunft Transiteinnahmen zur Verfügung stehen.

### **Norwegen genießt als Energielieferant größtes Vertrauen**

62 Prozent der Befragten sehen Norwegen als verlässlichsten Partner, um die rückläufige Erdgasproduktion in Europa auszugleichen. Es folgen Kanada (46 Prozent) und Russland (34 Prozent). Die USA sind gegenüber vergleichbaren älteren Umfragen bei der Vertrauenswürdigkeit abgestürzt und gelten nach Brasilien und Argentinien (je 18 Prozent), Mexiko (17 Prozent), dem Mittleren Osten und dem kaspischen Raum (je 16 Prozent) nur noch bei aktuell 13 Prozent der Bundesbürger als verlässliches Energielieferland. Damit liegen die USA nur noch knapp vor dem Iran (9 Prozent), Irak und Nordafri-

ka (je 5 Prozent). Im November 2013 hielten noch 50 Prozent der Deutschen die USA für einen verlässlichen Energielieferanten.

„Bei einer vergleichbaren Umfrage im März dieses Jahres hielten immerhin noch fast ein Viertel der Deutschen die USA für einen verlässlichen Energielieferanten. Dieser Anteil hat sich innerhalb von nur 3 Monaten halbiert. Das ist ein klares Indiz für die kritische Wahrnehmung der aktuellen US-Politik unter Präsident Trump durch die Bundesbürger“, erläutert Prof. Manfred Güllner, Gründer des forsa-Instituts.

Die **Wintershall Holding GmbH** mit Sitz in Kassel ist eine 100-prozentige Tochter der BASF in Ludwigshafen und seit 120 Jahren in der Rohstoffgewinnung aktiv, mehr als 85 Jahre davon in der Suche und Förderung von Erdöl und Erdgas. Wintershall konzentriert sich auf ausgewählte Schwerpunktregionen, in denen das Unternehmen über ein hohes Maß an regionaler und technologischer Expertise verfügt. Dies sind Europa, Russland, Nordafrika, Südamerika sowie zunehmend auch die Region Middle East. Durch Exploration und Produktion, ausgewählte Partnerschaften, Innovationen und technologische Kompetenz will das Unternehmen sein Geschäft weiter ausbauen. Wintershall beschäftigt weltweit rund 2.000 Mitarbeiter aus 50 Nationen und ist heute der größte international tätige deutsche Erdöl- und Erdgasproduzent.

#### **Wintershall. Wir fördern Zukunft.**

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.wintershall.com](http://www.wintershall.com) oder folgen Sie uns auf [Twitter](#), [Facebook](#) und [Youtube](#).